

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 52 (1965)
Heft: 11

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schaft mit den Eltern und mit Personen aus Wirtschaft und Politik bedingen. Die Schule muß gar nicht alles selbst tun. Wenn wir aber eine vermehrte Beratung erwarten, so denken wir auch an

eine Übersicht über geeignete private Weiterbildungsmöglichkeiten. Fehlt es aber nicht oft auch hier an einer genügenden Koordination?

Klettgauer junge Berufstätige

Aus Kantonen und Sektionen

URI. *Lehrerkonferenz.* Einmal mehr ist die Lehrerschaft in der Aula des Hagenschulhauses zu Gast und pflegt Weiterbildung, die sich fruchtbringend auswirken wird in allen Schulstuben. Nach der präsidialen Begrüßung an die Herren Gäste und die große Zuhörerschaft gibt der Vorsitzende Kenntnis von der Notwendigkeit, mit einer neuen Vorlage einer Besoldungsregelung an den hohen Erziehungsrat zu gelangen, weil wir seit einiger Zeit immer mehr unter das schweizerische Mittel abrutschen. Mit einiger Skepsis nehmen die Kollegen der Oberstufe die Verordnung auf, daß alle Schüler der 6. und 7. Klasse eine obligatorische Schlußprüfung zu bestehen haben.

Methodiklehrer Karl Bolting, Schwyz, referierte dann anschließend über die Rechtschreibmethode und die modernen Reformbestrebungen, die dringend nötig sind. Am Nachmittag kamen die bewährte alte Schule und das Nützliche der neuen technischen Unterrichtsmittel zum Wort und zur Erörterung. Viele Anregungen wurden uns auf den Heimweg gegeben und diese werden mithelfen, daß wir dem Schüler zu einem guten, fehlerfreien Schreiben in der Muttersprache verhelfen können.

Die Kollegen der Sekundar- und Abschlußklassen hörten am Vormittag ein ausführliches Referat von Ing. G. Baldissera über den Gewässerschutz im Lande Uri. Der Nachmittag war reserviert für einen Lehrausgang in die moderne Kläranlage Altdorf, wo anhand der bestehenden Anlage der Chef des Altdorfer Bauamtes, Denzler, in die technischen Funktionen der Wasserreinigung eine lehrreiche Lektion hielt.

r.

APPENZEL. *Die Frühjahrs- oder sogenannte Examenkonferenz* der Lehrerschaft vom 26. April, die wiederum mit frohen Liedern des Lehrergesangsvereins unter Leitung von Sekundarlehrer G.

Wettstein umrahmt wurde, befaßte sich notgedrungen mit rein schulischen Dingen, um die im Verlaufe dieses Frühjahrs verschiedener Umstände wegen aufgeworfenen Probleme im Sektor Schule und Erziehung ins richtige Licht zu rücken. Mit besonders herzlichem Gruß ward Erziehungsdirektor und Landammann Carl Dobler willkommen geheißen, der es sich zur Pflicht machte, die Tagungen der Lehrerschaft mitratend zu befruchten, um so sein großes Interesse für alle schulischen Belange unter Beweis zu stellen. Des weitern begrüßte der Vorsitzende, Lehrer Josef Dörig jun., all die neuen Gesichter im innerrhodischen Lehrkörper und wünschte diesen neuen Kräften Glück und Segen im Dienste unserer lieben Jugend. Ein besonders nettes und wohlverdientes Kränzchen der Gratulation und des Dankes ward Fräulein *Sophie Kuriger* gewunden, die mit dem 70. Geburtstag gleich auch das seltene 40jährige Dienstjubiläum als Lehrerin an der Unterschule Steinegg feiern konnte. 40 Jahre Arbeit im «steinigen Weinberg» der Schule! Welch eine Unsumme von nervenzerreibender Kleinarbeit und welch freudige Einsatz-treue!

Leben und Werk der kürzlich von uns Geschiedenen – alt Lehrer Karl Wild und ehrw. Sr. Hildegard Okle – fanden die entsprechende Würdigung und ein stilles Gedenken in verdankendem Gebet.

Nicht zuletzt wurden auch die Bestrebungen auf dem Gebiete des dringend notwendigen Ausbaus unseres Primarschulwesens gewürdigt und der ebenso bedeutungsvollen Elternschulung das Wort gesprochen. Die heute in der Schule vermehrt spürbaren Schwierigkeiten – Reizüberflutung der Jugend, Mangel an Konzentrationsvermögen und Selbstdisziplin usw. – alarmieren alle am Wohl der Jugend interessierten Kräfte und mahnen zu

strafferer Zusammenarbeit aller Verantwortlichen.

Nach Erledigung der üblichen vereinsinternen Angelegenheiten ergriff H. H. Schulinspektor Dr. Franz Stark das Wort, um über seine nunmehr 19-jährige Erfahrung als kantonaler Schulinspektor «Bericht und Rechnung» abzulegen. H. H. Dr. Stark hat als Laieninspektor von allem Anfang an dem glücklichen Grundsatz gehuldigt, selbst zu lernen und der Lehrerschaft Vertrauen entgegenzubringen, um sich selber das nötige Vertrauen zu sichern. Diesem Umstand war es denn auch zu verdanken, daß während all dieser Zeit ein besonntes Verhältnis zwischen Inspektorat und Lehrerschaft bestand. Als Vater und Berater hat er sich nicht trockenen Visitationsberichten verschrieben, sondern in mündlicher Aussprache dieses Vertrauen zu vertiefen versucht und damit auch seiner Herzenssache, der Jugend und ihrer Zukunft zu dienen, Ausdruck zu verleihen. Erfreuliche Erfolge im Bereich des Schulischen tragen denn auch die «Handschrift» unseres Schulinspektors. Wir erinnern an die Besoldungskämpfe der Lehrerschaft, ans neue Schulgesetz, an den Ausbau unserer Sekundarschule und neuerdings wieder an die zum großen Teil geglückten Ausbaubestrebungen unseres gesamten Schulwesens, um nur einige wenige Meilensteine zu nennen.

Der wirklich vielseitigen Erfahrung des Schulinspektors entsprang aber auch die vielleicht da und dort schon aufgetauchte Feststellung, daß die Frage eines Laien- oder Dachinspektors mit der Zeit akut werden dürfte. H. H. Dr. Stark gab denn auch unumwunden zu, daß die große Beanspruchung des heutigen Amtsinhabers als Priester und Seelsorger, als Historiker (Mitarbeiter am Geschichtswerk Innerrhodens) und Unterrichtslehrer keinen vollwertigen Einsatz im Dienste der Schule erlaube, es sei denn, man Sorge für eine weitere Kraft in der «Familie» unserer stark beanspruchten Ortsgeistlichkeit!

Im Anschluß an dieses lehrreiche Referat würdigte auch Erziehungsdirektor Carl *Dobler* die Tätigkeit des kantonalen Schulinspektorats, ermahnte die Lehrerschaft zum vollen Einsatz und zur Überprüfung des Lehrplans unserer Volksschulstufe im Sinne der Anpassung an die nunmehr veränderten Verhältnisse und Zeitnotwendigkeiten. H. H. Pater *Fintan*, Landwirtschafts-

lehrer und Bauernseelsorger, brach mit Recht eine Lanze fürs Bauerntum insofern, als er die zuständigen Stellen bat, die guten Schüler und Schülerinnen vom Land nicht mit billigen Sprüchen von der Scholle zu locken, sondern mitzuhelfen, daß auch dem Bauernstand «gesundes Holz» erhalten bleibt, um dem ständigen Schwund an guten Kräften einen Riegel zu stoßen.

Abschließend zeigte Lehrer Edi Moser seinen selbstgedrehten Film über das Appenzellerland, der allgemein große Beachtung fand und eine tiefe Liebe zu den Schönheiten unserer Heimat verriet.

Am Mittag fanden sich alle im «Röbli», Haslen, zum gemeinsamen ausgezeichneten Mittagessen ein und ließen sich den Tag in froher Kollegialität ausklingen. -o-

TESSIN. (Korr. M.) Vor kurzem hat der tessinische Große Rat die neue Besoldungsverordnung für die Lehrerschaft angenommen. Mit Ausnahme unbedeutender Abänderungen handelt es sich um die Tabelle, die wir in der ersten Septemhernummer 1964 veröffentlicht haben und die wir daher nicht nochmals zu veröffentlichen brauchen. Jetzt sind die Lehrerbesoldungen gut. Wir hoffen, daß diese Tatsache mittelbar auch beitragen wird, der Schule eine größere Zahl junger Lehrkräfte zuzuführen, um die allzuvielen unbesetzten Lehrerposten auszufüllen. Tatsächlich stellen auch dieses Jahr die freiwilligen italienischen Lehrkräfte an die 10 Prozent des Lehrkörpers.

Das größte Problem, das in den Lehrerorganisationen des Kantons debattiert wird, betrifft die Aufhebung der alten Schulorganisation, die der Einheitschule die Aufgabe auferlegt, allen Schülern von 6 bis 15 Jahren ohne Unterschied zu dienen. Bei der gegebenen geographischen Lage ist das Problem nur schwer zu lösen. Jedoch wird dieser Plan im allgemeinen von allen Beteiligten geteilt, da es sich um eine gebührende Tat der Gerechtigkeit handelt, insofern eine solche Lösung allen die Möglichkeit gäbe, unentgeltlich eine solide Grundausbildung zu genießen.

Die Mitglieder der Federazione Docenti Ticinesi beglückwünschen aufs herzlichste deren Präsidenten, Herrn Alberto Bottani, Rektor der Primarschulen von Massagno, zu seiner neuen ehrenvollen Wahl zum Präsidenten des tessinischen Großen Rates.

Mitteilungen

Kath. Lehrerbund der Schweiz

Religiös-pädagogische Besinnungswoche im Kollegium Sarnen OW vom 12. bis 16. Juli 1965.

12. Juli
20.00 Eröffnung des Kurses durch Msgr. Dr. Leo Kunz, Präsident KLS
- 13.-16. Juli
07.30 Heilige Messe
08.30 Frühstück
09.30 Vortrag von H. H. Dr. L. Boros über Meditation als Lebenshaltung
10.30 Besinnungszeit
11.30 Anregungen für Aussprachen über Führung der Kinder zur Meditation durch Laienreferenten («Führung der Kleinen zur Meditation», Fr. M. Schöbi «Meditation im Unterricht», Sr. Carla Lukascheck «Erziehung durch das Gewissen», Hr. Paul Hug «Die Bedeutung der Meditation für den Erzieher», Hr. Dr. Josef Niedermann)
- 12.30 Mittagessen – Mittagsruhe
16.00 Vortrag von Hr. Direktor Grimmer über «Das Leben aus dem Worte Gottes»
Besinnungszeit
18.00 Aussprachen zu den Anregungen für die erzieherische Praxis nach Stufen
19.00 Nachtessen
21.00 Gemeinsame Abendfeier
Schluß des Kurses: Freitag, den 16. Juli um 17.30 Uhr.

So ist unsere Heimat

1. Kurs im Alpsteingebiet vom 26. bis 31. Juli 1965

Ort: Appenzell. Unterkunft und zeitweise Verpflegung im Kollegium Appenzell

Kosten: Fr. 165.-, alles inbegriffen.

Programm:

Montag, 26. Juli: Einrücken und Zimberbezug. Referate über die Geschichte des Landes von H. H. P. Dr. Fischer OFM Cap., Appenzell, und Referat über die geologische Struktur des Landes von H. H. P. Bertrand OFM Cap., Appenzell.

Dienstag, 27. Juli: Fahrt nach Jakobs-

bad-Kronberg (Rundsicht). Marsch nach Schwägalp (1 ½ Std.). Mittagessen im Restaurant Schwägalp. Fahrt auf den Säntis (Besuch des Observatoriums). Marsch Säntis-Meglisalp-Wasserauen (4 ½ Std.). Führung durch die Herren J. B. Manser, Lehrer, und Rolf Jakober.

Mittwoch, 28. Juli: Nach dem Frühstück im Kollegium Referate über die Wirtschaft im Appenzellerland von Bankdirektor N. Senn, Appenzell; über Sitte und Brauchtum im Appenzellerland von Redaktor Walter Koller.

Nachmittags: Besichtigung eines Appenzellerhauses am Lehn. Schulwandbild von Liner jun., dann Besuch der Brauerei Appenzeller Alpenbitter.

Abends: Farblichtbilder über das Appenzellerland von Josef Dörig jun., Lehrer, Appenzell.

Donnerstag, 29. Juli: Fahrt zum Wildkirchli (Führung). Marsch nach Weißbad. Fahrt nach Brülisau. Fahrt auf den Hohen Kasten.

Am Spätnachmittag: Die Gestaltung des Geographieunterrichtes. Referat von Ferdi Guntern, Lehrer, Küßnacht sz. Heimatabend im Hotel Hecht in Appenzell (Begrüßung durch Herrn Landammann Dobler).

Freitag, 30. Juli: Carfahrt durchs Appenzeller Vorderland (Trogen [Kinderdorf] – Heiden [Dunant] – St. Gallen [Heimatismuseum und Klosterbibliothek]) – über Stoß zurück.

Samstag, 31. Juli: Fahrt nach Herisau. Industrie und Wirtschaft Außer rhodens. Besuch einer großen Firma und der Tibeter Ansiedlung in Waldstatt.

Für beide Kurse Anmeldungen bis 30. Juni 1965 beim Sekretariat des Kath. Lehrerbundes der Schweiz.

Das Sekretariat wird für die üblichen Subventionen besorgt sein.

11. Sommerkurs für Volkstheater und Laienspiel im Institut Fatima Wangs bei Sargans 25. bis 31. Juli 1965

veranstaltet von der Spielberatung des Schweizerischen Katholischen Jungmannschaftsverbandes SKJV im Rex-Verlag Luzern

Kursdauer: Wir beginnen Sonntag, 25. Juli, mit dem Nachtessen um 19.00 Uhr und schließen am Samstag, 31. Juli, mit dem Mittagessen.

Kursleitung: Professor Josef Elias, Luzern